

Schöner Gesang zum Maibeginn

Eupen. — Viele Eltern von Schülern und Schülerinnen und andere Gäste hatten sich am Samstagabend im Festsaal des Collège Patronné eingefunden, um im gemütlichen Familienkreise schönen Gesangdarbietungen zu lauschen, die grösstenteils von Schülerchören geboten wurden. Neben dem Chor des Collège Patronné und dem Mädchenchor des Heidberg-Lyzeums wurde ein Teil des Programms durch den Kinderchor aus Luxemburg-Beggen bestritten, der unter der Leitung von Josef Wallers eine Reihe von hübschen Volksliedern in Letzeburgisch, Französisch und Deutsch vortrug, die mehr durch den frischen und ungezwungenen Vortrag der etwa 40 Jungen und Mädchen als durch künstlerische Perfektion gefielen. Die junge Solistin Vicky Toussaint hatte sich im letzten Augenblick eine Heiserkeit zugezogen und musste nach einem löblichen Versuch aufgeben. Léon Moulin von Radio Luxemburg bewährte sich als Ansager mit feinem Humor und guter Kenner des Volksliedes, dessen Bedeutung er den Gästen erläuterte. Vergessen sei nicht der kleine Roby Dondelinger, der die Gesänge am Flügel begleitete.

Nach einigen Begrüßungsworten von Hochw. Direktor Müllender hatte der gut disponierte Knabenchor des Collège zu Beginn des Abends die Besucher durch den profilierten Vortrag von drei Volksliedern im Satz von Willy Mommer erfreut, die ebenso verdienten wie dank-

baren Beifall erzielten. Der Bariton Hubert Vanaschen und der ausgezeichnete Mädchenchor des Heidberg Lyzeums begeisterten mit der Arie aus dem Evangelimann von Kienzl und einem ansprechenden Lied von Norbert Schulze, das wiederholt werden musste.

Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt, als Willy Mommer die beiden Schulchöre und den durch Säner des Kgl. Männerquartetts verstärkten Kgl. Marienchor als Massenchor auftreten liess, um die bereits vor einigen Wochen im ehem. Jünglingshaus mit grossem Erfolg aufgeführten Werke nochmals zu Gehör zu bringen. Sowohl bei dem Choral von Bach wie bei dem Halleluja von Händel und dem Gefangenenchor aus Verdis Nabucco stellte man wieder einmal die wunderbare Klangfarbe und die starke Ausdruckskraft dieses disziplinierten Ensembles fest, das für zukünftige Darbietungen zu schönen Hoffnungen berechtigt.

Während des Abends dankte der Luxemburger Dirigent für die freundliche Einladung und überreichte Willy Mommer ein dankbar entgegengenommenes Präsent in Form von einigen Flaschen guten Luxemburger Moselweins. G.